

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

fast jede/-r zweite Jugendliche in Hamburg unter 15 Jahren hat einen Migrationshintergrund. Zahlen, die das Statistikamt Nord erst kürzlich veröffentlichte. Umso wichtiger ist es, dass Willkommenskultur und Chancengerechtigkeit in der Wirtschaft, Verwaltung sowie auf allen anderen Ebenen der Gesellschaft ausgebaut und etabliert werden.

Diese Auffassung vertritt auch Nebahat Güçlü, die seit Dezember 2012 neue Vorsitzende der Türkischen Gemeinde Hamburg und Umgebung e. V. (TGH) ist. In einem spannenden Interview mit BQM verdeutlicht Güçlü, dass sie sich in ihrer Amtszeit insbesondere auf Projekte konzentrieren wird, die die Partizipationschancen von Menschen aus der Türkei in allen gesellschaftlichen Bereichen erhöhen. Welche Ziele Nebahat Güçlü außerdem noch verfolgt, welche Schwerpunkte der neue Vorstand setzt und wie er vor allem jugendliche Migrantinnen und Migranten unterstützt, erfahren Sie im Interview auf Seite 2.

Wie erfolgreiche Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt aussieht, zeigt Ihnen auch Belgin Atakan: Die Inhaberin eines Reisebüros setzt auf die interkulturellen Kompetenzen ihrer vier Auszubildenden.

Vielleicht passen Anastasiya Soloveyva oder Timur Sap in Ihr Unternehmen? Die beiden Iernen Sie in unserem Azubi-Portal auf Seite 5 näher kennen.

Diese und weitere spannende Themen erwarten Sie in der Mai-Ausgabe des BQM-Newsletters!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr BOM-Team

Schätze heben Leitfaden und Kompetenzbilanz für die Beratung von Jungendlichen am Übergang Schule – Beruf



BQM hat ein Instrument entwickelt, das Berater/-innen am Übergang Schule — Beruf dabei unterstützt, Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund differenzsensibel und wertschätzend zu beraten. Den kostenlosen Leitfaden erhalten Berufsberater/-innen ab Juni 2013 bei BQM.

Der Leitfaden liefert Anregungen für eine differenzsensible Beratung – mit einem besonderen Augenmerk auf die Beratung von Jugendlichen mit Migrationshinter-

grund. Ziel ist es, Jugendliche zu stärken und sie fit für den Bewerbungsprozess zu machen. Sie sollen ihren Migrationshintergrund nicht als Defizit, sondern als Potenzial sehen!

Jugendliche mit Migrationshintergrund haben viele Stärken – dazu gehören ihre Sprachkenntnisse, ihr kulturelles Wissen und ihr kulturelles Einfühlungsvermögen. Sie sind sich allerdings häufig selbst kaum darüber bewusst. "Viele Jugendliche, die bei mir in der Beratung sind, kommen gar nicht auf die Idee, dass zum Beispiel ihre Türkischkenntnisse in Wort und Schrift für manche Unternehmen von großem Interesse sein können", so Kerstin Fulge von BQM.coaching. Elisabeth Wazinski ergänzt: "Es gilt deswegen herauszuarbeiten, welche Kompetenzen ihnen gerade durch ihren Migrationshintergrund erwachsen. Zum Beispiel haben viele gelernt, Kulturmittler zu sein, wenn sie ihre Eltern zu Ämtern oder Arztbesuchen begleiten."

Der Beratungsleitfaden enthält außerdem eine Kompetenzbilanz. Anwender/-innen können sie dazu nutzen, gemeinsam mit den Jugendlichen ihre individuellen Kompetenzen aufzuspüren und sichtbar zu machen. Sie umfasst konkrete Aussagen zu Fähigkeiten und Tätigkeiten, mit denen Jugendliche sich leicht identifizieren können. Passend dazu weist der Leitfaden die entsprechende Kompetenz zu. Berater/-innen können mit diesem Instrument Jugendliche dabei unterstützen, ihre Stärken im Bewerbungsprozess selbstbewusst zu präsentieren und diese mit Beispielen zu belegen.

Bei Interesse an dem Beratungsleitfaden melden Sie sich bei Monika Ehmke telefonisch unter 040 334241-333 oder per E-Mail unter ehmke@kwb.de.

Türkische Gemeinde Hamburg mit neuem Vorstand und neuem Stil! Interview mit der Vorsitzenden der Türkischen Gemeinde Hamburg und Umgebung e. V. (TGH), Nebahat Güçlü



Nebahat Güçlü, Vorsitzende der Türkischen Gemeinde Hamburg / © Stefan Malzkorn

Nebahat Güçlü (47) lebt seit 1970 in Deutschland. Nach dem Abitur studierte sie Germanistik und Politikwissenschaft an der Universität Hamburg. Güçlü blickt auf eine bewegte Karriere zurück. Als Mitglied der GAL-Bürgerschaftsfraktion fungierte sie als Sprecherin für Soziales, Migration und Frauen. Die ehemalige Vizepräsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft ist Referentin und Projektleiterin beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Hamburg und seit Dezember 2012 Vorsitzende der Türkischen Gemeinde Hamburg und Umgebung e.V.

I. Was macht die TGH für Sie als neue Vorsitzende aus?

Die TGH ist eine der ältesten Migrantenselbstorganisationen, in der über die letzten drei Jahrzehnte eine neue Generation herangewachsen ist. Uns interessieren Hamburger Themen, wir möchten uns einmischen, mitentwickeln und den Diskurs mitgestalten. Wir möchten uns zukünftig stärker auf Projekte konzentrieren, die die Partizipationschancen von Menschen aus der Türkei in allen gesellschaftlichen Bereichen erhöhen. Dazu gehört vor allem auch die politische Partizipation. Wir sind aber für alle Menschen mit sogenannter Migrationsgeschichte offen, was sich auch in unserer Personalpolitik widerspiegelt. Bei uns arbeiten türkische, russische, kurdische und deutsche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

2. Welche sozialen und politischen Ziele haben Sie sich für Ihre Amtszeit gesetzt?

Nach wie vor ist unser wichtigstes politisches Ziel, Interessenvertretung für Menschen aus der Türkei hier in Hamburg zu sein. Das heißt, zu Themen Stellung zu nehmen, die gesamtgesellschaftlich diskutiert werden. Als Vorsitzende möchte ich für Migrantinnen und Migranten Sprachrohr in allen gesellschaftlichen Bereichen sein. Im Kontext der Bundestagswahlen stehen unter ande-

rem die Themen "Ermöglichung von Mehrstaatlichkeit" sowie "kommunales Wahlrecht" auf der Agenda. Aber auch das ganze Thema "Antidiskriminierungsarbeit" ist noch immer traurige Realität und es passiert zu wenig, um Diskriminierung aktiv und präventiv zu bekämpfen. Ein weiteres wichtiges Ziel, das der neue Vorstand verfolgt, ist Themen nicht top-down, von oben nach unten, durchzudirigieren, sondern Lösungsansätze gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen zu erarbeiten. Vielleicht spiegelt sich darin auch ein bisschen der neue weibliche Führungsstil wider. Auf alle Fälle werden wir darauf achten, dass nicht die Projekte irgendwann zum Ziel werden, sondern Mittel sind, unsere Ziele zu erreichen.

3. Seit der Gründung der BQM Beratung Qualifizierung Migration kooperieren Sie in verschiedenen Zusammenhängen Ihres beruflichen Werdegangs mit dem Projekt. Wie könnte die Zusammenarbeit künftig aussehen?

Also vorweg möchte ich natürlich sagen, dass die BQM mit ihrer Arbeit und auch die KWB Marken in der Stadt sind. Gerade wenn es um die Bereiche Bildung sowie Integration in Ausbildung und Arbeit geht, kommt man an BQM nicht vorbei. Das ist eine Einrichtung, die großes Vertrauen genießt und in die wir auch als Türkische Gemeinde Menschen weiter vermitteln, wenn das Know-how von kompetenten und qualifizierten Kooperationspartnern gefragt ist. Wir können uns an diversen Stellen auch eine noch engere Zusammenarbeit vorstellen, zum Beispiel um neue und innovative Projekte auf den Weg zu bringen.

4. Welchen Beitrag kann die TGH zur Verbesserung der beruflichen Chancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund leisten?

Notwenig erscheint mir vor allem, dass Jugendliche besser über die duale Berufsausbildung informiert werden. Nach wie vor kennen sie vielfach nur ein sehr eingeschränktes Spektrum von zehn bis zwölf Berufen. Sich in diesem Bereich Formate zu überlegen, ist eine wichtige gemeinsame Aufgabe. Es wäre auch wichtig, Jugendliche vor und während der Ausbildung zu begleiten sowie junge Studentinnen und Studenten zu unterstützen, um die Abbrecherquote zu minimieren. Schließlich ist das ein erklärtes Ziel des Hamburger Senats.

BQM-Partnerprojekt räumt ab

"Eltern vor Ort" ist Bildungsidee und gewinnt Hidden Movers Award 2012



V. I. n. r.: Senator Ties Rabe, das Projektteam Rukiye Cankiran, Tanja Grohmann, Dr. Alexei Medvedev und Schekeba Jentsch sowie Gabriela Oroz vom Land der Ideen / © Marco Maas

Am 18. Januar 2013 ist "Eltern vor Ort" als herausragende "Bildungsidee" im bundesweiten Wettbewerb "Ideen für die Bildungsrepublik" ausgezeichnet worden. Hamburgs Bildungssenator Ties Rabe (SPD) gratuliert dem Netzwerkprojekt: ""Eltern vor Ort' unterstützt die Menschen, die am Schulerfolg von Kindern und Jugendlichen maßgeblichen Anteil haben: die Eltern. Sie sind wichtige Ratgeber, die mit Wissen, Erfahrungen und ihrer Sicht auf die Dinge vieles bewirken können. Wenn Eltern sich für Schule interessieren und engagieren, ist das ein Gewinn für alle! Und wenn dieses Interesse und Engagement derart gefördert wird, ist dies eine solche Auszeichnung wert!"

Über 1.100 Bildungsprojekte aus ganz Deutschland haben sich Anfang 2012 bei dem Wettbewerb "Ideen für die Bildungsrepublik" beworben. Eine unabhängige Expertenjury wählte insgesamt 52 Projekte aus, die sich in herausragender Weise für mehr Bildung von Kindern und Jugendlichen starkmachen. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Vorreiter einer gesellschaftlichen Bewegung für mehr Bildung sichtbar zu machen und andere zum Nachmachen zu ermutigen.

Die Deloitte-Stiftung prämierte am 22. November 2012 die Gewinner des bundesweiten Bildungswettbewerbs "Hidden Movers 2012 – Von der Schule in den Beruf" in der Bayerischen Staatsbibliothek München. "Eltern vor Ort" erhielt den Sonderpreis "Sprachförderung" der Kutscheit Stiftung. Es konnte die hochrangige Expertenjury mit Vertretern/-innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Medien sowie dem gemeinnützigen Sektor auf ganzer Linie überzeugen. "Eltern vor Ort" setzte sich erfolgreich gegen bundesweit über 150 andere Projekte durch.



Das Projektteam bei der Preisverleihung des Hidden Movers Award 2012 / © Deloitte-Stiftung

"Die Auszeichnung ist für meine Kolleginnen und mich eine große Anerkennung und Bestätigung dafür, dass unser Ansatz richtig und wichtig ist. Die Aufmerksamkeit durch den Preis möchten wir auch gerne nutzen, um unser Konzept über Hamburgs Grenzen hinaus weiterzugeben und so bundesweit zu einem besseren Einstieg von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den Ausbildungsmarkt beizutragen", erklärt Projektleiter Dr. Alexei Medvedev.

"Exotisch, fremd und irgendwie anders?!" Interkulturalität in Unternehmen

Gut funktionierende Teamstrukturen und eine reibungslose Kommunikation tragen wesentlich zum Erfolg eines Unternehmens bei. Wenn unterschiedliche Verhaltensweisen oder Werte aufeinandertreffen, kann es zu Irritationen oder Konflikten kommen. Mit Übungen und Impulsvorträgen vermittelten Dr. Rita Panesar und Hülya Eralp von BQM am 12. Februar 2013 beim AGA Unternehmensverband, wie Betriebe mit interkultureller Kompetenz ihre Performance verbessern können.

"Bei indirekter oder direkter Kommunikation gibt es kein richtig oder falsch", erläuterte Dr. Rita Panesar. "Es gibt hier nur gewohnt oder ungewohnt! Die Herausforderung besteht darin, die Unsicherheit gegenüber dem Ungewohnten auszuhalten und Strategien zu entwickeln, die für alle Beteiligten gut funktionieren", ergänzte sie. "Es war schön zu sehen, wie die Personalverantwortlichen in einem Rollenspiel Aha-Erlebnisse hatten. Ich freue mich, dass sie Lust haben, neue Verhaltensweisen im Alltag auszuprobieren", kommentierte ihre Kollegin Hülya Eralp.

"Die BQM-Fortbildung 'Interkulturelle Kompetenz' hat mir deutlich gemacht, wie Missverständnisse in internationalen Teams entstehen und was ich tun kann, um die Vielfalt in der Mitarbeiterschaft für die Unternehmensziele positiv zu nutzen", resümierte Jens Engel, Personalentwickler bei der Helm AG. Auch andere Unternehmensvertreter/-innen betonten in ihrem Feedback, dass sie durch die vielfältigen Übungen, Kurzfilme und Diskussionen Fragen aus dem Alltag mit Auszubildenden oder Mitarbeitern/-innen mit Migrationshintergrund klären konnten. Interkulturelle Öffnung trage dazu bei, eine Arbeitsatmosphäre zu schaffen, die die Motivation und damit letztlich auch die Performance im Unternehmen steigere.

Wenn auch Sie und Ihr Unternehmen an einer Inhouse-Schulung interessiert sind, vereinbaren Sie einen Termin mit Betriebsberaterin Hülya Eralp. Sie erreichen sie telefonisch unter 040 334241-338 oder per E-Mail unter eralp@kwb.de.

Good Practice:

Ein kleiner Betrieb schafft Ausbildungschancen! Amigo Holiday Flugreisen GmbH zeigt, wie es geht



V. I. n. r.: Inhaberin Belgin Atakan, die Auszubildenden Sevda Akgül und Tuğçe Cambaz sowie Mitarbeiter Hüseyin Kayaturan

"Morgen ist heute schon gestern!" – Eine Last-Minute-Weisheit mit der die Amigo Holiday Flugreisen GmbH auf ihrer Website wirbt. Ein solch gutes Gespür für Bewegungen hat Geschäftsführerin Belgin Atakan nicht nur, wenn sie für ihre Kunden/-innen die besten Angebote zusammenstellt, sondern auch, wenn es um ihre Auszubildenden geht. Seit 1995 ist das Reisebüro Amigo Holiday ein Ausbildungsbetrieb. Dazu entschloss sich Belgin Atakan vor fast zwanzig Jahren aus der Motivation heraus, Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine Ausbildung zu ermöglichen. "Damals waren deutsche Betriebe noch nicht besonders aufgeschlossen, wenn es darum ging, jungen Menschen mit Migrationsgeschichte eine Ausbildung zu ermöglichen", erklärt die Unternehmerin. Sie ergänzt: "Heute sieht das anders aus. Ein Großteil der Auszubildenden, die bei Amigo Holiday gelernt haben, ist in großen und renommierten Unternehmen aus Deutschland tätig. Das macht uns natürlich stolz."

Belgin Atakan beschäftigt mittlerweile acht Mitarbeiter/-innen, davon vier Auszubildende – alle mit Migrationshintergrund. Erst kürzlich hat sie eine kompetente Bewerberin eingestellt, die ihr von BQM.coaching empfohlen worden ist.

Die Unternehmerin wünscht sich, dass künftig mehr Betriebe, auch die kleinen und mittleren, Jugendlichen mit Migrationshintergrund häufiger die Chance geben, sich zu beweisen und deren interkulturelle Kompetenzen – wie ein besseres Verständnis für andere Kulturen und Kenntnisse einer weiteren Sprache – zu schätzen wissen.

Engagieren Sie sich auch für Jugendliche mit Migrationshintergrund? Gerne beraten wir Sie oder stellen auch Ihr Unternehmen vor.



Anastasiya Soloveyva (19), voraussichtlicher Abschluss in 2013: Fachabitur und schulische Ausbildung zur Assistentin für Freizeitwirtschaft Ziel: Ausbildung als Tourismuskauffrau oder Kauffrau im Groß- und Außenhandel

"In meiner schulischen Ausbildung zur Assistentin für Freizeitwirtschaft habe ich mir Kenntnisse im Bereich Marketing, Buchhaltung und Planung angeeignet. In meinen Praktika habe ich erste Erfahrungen in der Wareneingangskontrolle sowie im Lager gesammelt. Ich bin kommunikativ, offen und zielstrebig. Durch meinen interkulturellen Hintergrund bringe ich muttersprachliche Russischkenntnisse mit und habe gelernt, mich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden."





Timur Sap (18), Abschluss: Realschulabschluss Ziel: Ausbildung als Kaufmann im Einzelhandel

"Während meines Praktikums im Einzelhandel habe ich erste Einblicke in den Beruf erhalten. Ich habe Waren angenommen und ausgepackt, verkauft, kassiert und Kunden beraten. Ich bin ein zuverlässiger und kontaktfreudiger Mensch. In meinem Amt als Schulsprecher habe ich mein Verantwortungsbewusstsein gezeigt. Da ich zweisprachig aufgewachsen bin, bringe ich fließende Türkischkenntnisse mit und kann Ihre Kunden auch auf Türkisch beraten."

Haben Sie einen entsprechenden Ausbildungsplatz zu vergeben? Und hat eine/-r der Kandidaten/-innen Ihr Interesse geweckt? Wir vermitteln gerne den Kontakt. Melden Sie sich bei Kerstin Fulge telefonisch unter 040 334241-315 oder per E-Mail unter fulge@kwb.de.

BQM Service

Termine Mai bis November 2013

Die aufgeführten BQM-Fortbildungen sind ab sofort kostenfrei buchbar. Monika Ehmke nimmt Ihre verbindliche Anmeldung unter Nennung von Namen, Institution, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Ihrer Wunschveranstaltung gerne per Fax 040 334241-299 oder per E-Mail (ehmke@kwb.de) entgegen.

Das BQM-Fortbildungsprogramm finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.bqm-hamburg.de.

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsart	Veranstaltungsort	Zielgruppe
28. Mai 2013	9:30 – 16:30	Exotisch, ungewohnt und irgendwie anders – multikulturelle Teams erfolgreich führen	KWB e.V. Haus der Wirtschaft Kapstadtring 10 22297 Hamburg	Personal- und Ausbildungsver- antwortliche in Unternehmen
8. November, 9. November, 29. November 2013*	14:00 – 18:00 10:00 – 17:30 14:00 – 18:00	Vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung, Umgang mit Hetero- genität – der "Anti-Bias-Ansatz"	KWB e.V. Haus der Wirtschaft Kapstadtring 10 22297 Hamburg	Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen, Multiplikatoren/-innen, Pädagogen/-innen, die mit Jugend- lichen arbeiten

^{*} Die Teilnahme an allen angegebenen Terminen ist erforderlich.

BQM wird von Unternehmen, Trägern, Schulen und öffentlichen Einrichtungen für Inhouse-Seminare oder Beratung zur interkulturellen Öffnung gebucht. Vereinbaren auch Sie mit unserer Ansprechpartnerin Dr. Rita Panesar unter 040 334241-336 (panesar@kwb.de) eine konkret auf Ihre Bedarfe zugeschnittene Fortbildung!

Mögliche Formate	Zielgruppen
Azubi-Auswahl mit Zukunft – interkulturelle Einstellungsverfahren für verschiedene Berufszweige	Personalverantwortliche in Unternehmen
Ungewohnt und irgendwie anders – Umgang mit Unterschieden in kulturell gemischten Teams	Mitarbeiter/-innen,Verantwortliche in Personalabteilungen, Kammern oder der öffentlichenVerwaltung
Diversity Management gezielt nutzen!	Unternehmensvertreter/-innen
Machen Sie es nicht komplizierter als es ist – Benutzen Sie leichte Sprache!	Unternehmensvertreter/-innen
Migration und Adoleszenz – auf verschiedenen Wegen erwachsen werden	Mitarbeiter/-innen aus öffentlichen und privaten Unternehmen, Multiplikatoren/-innen, Lehrkräfte, Berater/-innen am Übergang Schule – Beruf
Perspektive wechseln: interkulturelle Kompetenzen für Berater/-innen am Übergang Schule – Beruf	Berater/-innen am Übergang Schule – Beruf



Mögliche Formate	Zielgruppen	
Professionelle Beratung in der pädagogischen Praxis	Mitarbeiter/-innen von Bildungsträgern und Einrichtungen am Übergang Schule – Beruf, BaE-Träger, Lehrer/-innen und Pädagogen/-innen mit Beratungsaufgaben	
Schulfest, Elterncafé, Elternmoderatoren/-innen, Sprachentische – wie Lehrkräfte Eltern mit Migrationshintergrund erreichen	Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen, Multiplikatoren/-innen	
Interkulturelle Supervision und kollegiale Fallberatung	Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen, Lehrer/-innen in AVJ- und BVJ-Klassen, Berufsschullehrer/-innen, Pädagogen/-innen, die mit Jugendlichen arbeiten	
Migration und Adoleszenz – auf verschiedenen Wegen erwachsen werden	Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen, Multiplikatoren/ -innen, Berater/-innen am Übergang Schule – Beruf, Mitarbeiter/ -innen aus öffentlichen und privaten Unternehmen	
Interkulturelle Kommunikation und Konfliktmanagement	Mitarbeiter/-innen von Bildungsträgern und Einrichtungen am Übergang Schule – Beruf, BaE-Träger, Lehrer/-innen und Pädagogen/-innen	
Gemeinsam auf Schatzsuche – Stärkung von Jugendlichen	Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen, Multiplikatoren/-innen, Berater/-innen am Übergang Schule – Beruf	
Gewaltfreie Kommunikation in der Arbeit mit Jugendlichen	Mitarbeiter/-innen von Bildungsträgern und Einrichtungen am Übergang Schule – Beruf, Multiplikatoren/-innen, Lehrkräfte und Pädagogen/-innen	

Anmelden/Abmelden

Wenn Ihnen der BQM-Newsletter gefällt, empfehlen Sie ihn Ihren Freunden und Kollegen/-innen weiter! Um in den Verteiler aufgenommen zu werden, schreiben Sie einfach eine E-Mail mit der Betreffzeile "Newsletter" an ehmke@kwb.de.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit der **Betreffzeile** "Kein Newsletter" an ehmke@kwb.de.

Herausgeber

KWB e. V. / BQM Beratung Qualifizierung Migration

Haus der Wirtschaft Kapstadtring 10 22297 Hamburg Tel. 040 334241-0

Fax 040 334241-299

Geschäftsführender Vorstand: Hansjörg Lüttke, luettke@kwb.de **Redaktion:** BQM Beratung Qualifizierung Migration

Schlussredaktion & Lektorat: Christine Reinhold, reinhold@kwb.de

Gestaltung & Produktion: KWB e. V.

Fotos: Bildmaterial Beratungsleitfaden, Deloitte-Stiftung, Marco Maas, Stefan Malzkorn, Nebahat Uzun



